

Berufsorientierter Abschluss im Förderschwerpunkt Lernen (BO-Abschluss)

1. Rechtliche Grundlagen

Grundlage für die Erteilung und die Bestandteile des Berufsorientierten Abschlusses für Schülerinnen und Schüler mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung im Förderschwerpunkt Lernen sind:

- § 51 Hessisches Schulgesetz (HSchG)
- § 22-23 Verordnung über Unterricht, Erziehung und sonderpädagogische Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Beeinträchtigungen (VOSB)
- Verordnung für Berufliche Orientierung in Schulen (VOBO)

2. Besonderheiten bei der Beschulung von Schülerinnen und Schülern im Förderschwerpunkt Lernen

- Schülerinnen und Schüler mit dem Anspruch auf sonderpädagogische Förderung im Förderschwerpunkt Lernen werden **lernzielfferent** unterrichtet. Dies beinhaltet u. a. individuelle Lernziele, einen stärkeren Fokus auf praktische Fähigkeiten und auch abweichende Arbeitsmethoden und Unterrichtsinhalte sind möglich.
- Ziel der inklusiven Beschulung ist der Erwerb des Berufsorientierten-Abschlusses (BO-Abschluss) am Ende der 9. Klasse Hauptschule.
- Schwerpunktfächer sind **Mathematik** und **Deutsch** (ab Klasse 5) sowie **Arbeitslehre** und **Berufsorientierung** (ab Klasse 7).
- Wahlpflichtunterricht muss belegt werden, der Englischunterricht hingegen kann grundsätzlich ausgesetzt werden.
- Die Berufseinstiegsbegleitung durch eine Berufsberaterin / einen Berufsberater bzw. idealerweise durch eine Reha-Beraterin / einen Reha-Berater der Arbeitsagentur ist ab Klasse 8 verpflichtend.
- Die Begleitung durch eine Patin / einen Paten für Ausbildung (PfAu) wird dringend empfohlen.

3. Voraussetzungen für den Erwerb des BO-Abschlusses

mindestens ausreichende Gesamtleistung in den Unterrichtsfächern



mindestens ausreichende Leistung in der Berufsorientierung

Eine Leistung schlechter als ausreichend kann nicht ausgeglichen werden.



Teilnahme an der teamorientierten Projektprüfung in Klasse 9H

Leistungen schlechter als ausreichend können ausgeglichen werden. Eine BFZ-Lehrkraft begleitet die einzelnen Phasen der Projektprüfung und ist Mitglied der Prüfungskommission

4. Zeugniserstellung im Förderschwerpunkt Lernen

1. Seite des Zeugnisses	2. Seite des Zeugnisses
Ab Jg. 5: - Verbale Aussagen zu Arbeits- und Sozialverhalten - Kompetenzbeschreibungen in den Fächern Deutsch, Mathematik Ab Jg. 7: - Kompetenzbeschreibungen in den Fächern Arbeitslehre und Berufsorientierung - Die Berufsorientierungsnote wird als Ziffernnote auf der 1. Seite ausgegeben.	Ab Jg. 5: - Ziffernnoten in den Unterrichtsfächern

5. Zusammensetzung der BO-Note

- Die BO-Note im Abschlusszeugnis setzt sich aus der Summe der seit Klasse 7 erbrachten Leistungen im Bereich der Berufsorientierung zusammen.

„Dienende“ Fächer:

- Zur Bewertung werden vor allem Inhalte aus dem Fach Arbeitslehre herausgelöst und gesondert im Fach Berufsorientierung benotet (z. B. Berufswahlpass).
- Der Berufswahlpass kann für Förderschülerinnen und -schüler individuell angepasst werden (z.B. vereinfachte Arbeitsblätter), ebenso die Vorlagen für den Praktikumsbericht.
- Grundsätzlich können Leistungen aus jedem Fach in die BO-Note einfließen, sofern sie einen Bezug zur Berufsorientierung aufweisen (siehe Beispiele in der Anlage zum BO-Abschlusskonzept). Dabei ist jedoch zu beachten, dass eine Leistung nicht doppelt gewertet werden darf – sie kann also entweder für die BO-Note oder für die Note des jeweiligen Fachs berücksichtigt werden. Die Fachlehrkräfte prüfen, welche Teilleistungen einen Bezug zur Berufsorientierung aufweisen und für die BO-Note berücksichtigt werden können. Diese geben sie spätestens sieben Tage vor der Noteneingabe an die Klassenlehrkraft weiter

Gewichtung:

Feste Bestandteile der BO-Note

2/3



Weitere Teilleistungen

1/3

- Feste Bestandteile der BO-Note: Berufswahlpass, Praktika, Praktikumsbericht, Bewerbungsschreiben, Kompetenzfeststellung, Teilnahme an Info-Börsen, Praxistag, Nutzung der Angebote der Agentur für Arbeit, Mitarbeit im BO-Unterricht (vgl. Bewertungsbogen in der Anlage)
- Weitere Teilleistungen: Leistungen „dienender Fächer“, Vorbereitung und Durchführung von Projekten / Projekttagen, Kompetenzanalysen, Aktionen (z. B. sozialer Tag), Exkursionen (z. B. Laresham), Veranstaltungen (z.B. Kuchen-/

Pausenverkauf, Klassenfrühstück), Betriebserkundungen / Ausbildungsmessen (z.B. mit Laufzettel) usw.

6. Unterstützung und Dokumentation

Unterstützung durch das BFZ:

- Die BFZ-Lehrkräfte unterstützen und begleiten die Förderschülerinnen und –schüler zusätzlich zur Klassenlehrkraft im Bereich der Berufsorientierung.

Zusätzliches freiwilliges Praktikum:

- In der Woche, in der die Zentralen Abschlussprüfungen für die Hauptschülerinnen und Hauptschüler stattfinden, haben die Schülerinnen und Schüler, die im Förderschwerpunkt Lernen unterrichtet werden, die Möglichkeit, ein zusätzliches freiwilliges Betriebspraktikum zu absolvieren, bei dem sie durch eine BFZ-Lehrkraft unterstützt und begleitet werden.

Dokumentation:

- Der dem Konzept beigelegte **Bewertungsbogen** ist ab Klasse 7 fortlaufend zu führen und wird nach dem Schulabschluss / vor dem Verlassen der Schule in der Schülerakte abgeheftet.
- Die digital bearbeitbare Version des Bewertungsbogens befindet sich im Schulportal. Die festen Bestandteile des BO-Konzepts sind im Bewertungsbogen bereits enthalten. Dieser kann individuell erweitert werden.
- Zur differenzierten Bewertung der festen Bestandteile des Bewertungsbogens dient das in der Anlage beigelegte **Beurteilungsraster**.
- Beispiele und Vorschläge für die **Verbalbeurteilung** sind in der Ablage zum Konzept zu finden.

Information:

- Am ersten Elternabend in Klasse 7 werden die Eltern über die Zusammensetzung der BO-Note, den Bewertungsbogen und die Hauptbestandteile des BO-Abschluss-Konzepts informiert. Eine BFZ-Lehrkraft nimmt an diesem Elternabend ebenfalls teil.
- Die Eltern können das Konzept mitsamt Anlagen auf der Homepage der WVS einsehen.

7. Anlagen zum Konzept:

Anlage 1: Berufsbezogene Unterrichtsinhalte „dienender“ Fächer (Beispiele)

Anlage 2: Verbalbeurteilungen (Beispiele) für die Fächer Deutsch, Mathematik, Arbeitslehre, Berufsorientierung

Anlage 3: Formulierung verschiedener Ausprägungsgrade (Beispiele)

Anlage 4: Bewertungsbogen Berufsorientierung

Anlage 5: Beurteilungsraster Berufsorientierung